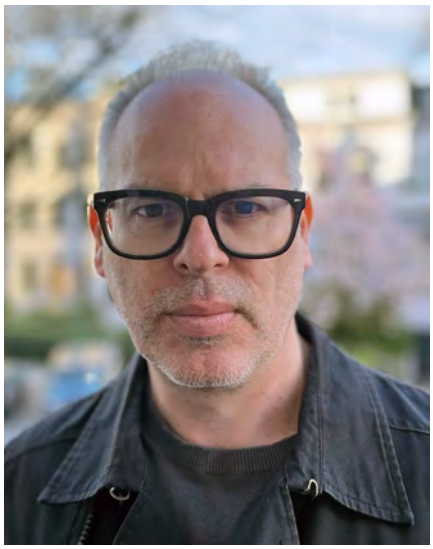
DIAPHANES

BÜCHER
HERBST 2026

Die Fliege als Medium der politischen Kritik

Eine einzige Fliege, so hat Leibniz einmal gesagt, kann den ganzen Staat verändern. Den überraschenden Wegen dieses eigensinnigen Insekts folgend, rekonstruiert Davide Giuriato eine noch ungeschriebene Geschichte von den Anfängen unserer Kultur bis zur Gegenwart, von antiken Imaginarien der Macht bis zur politischen Ökologie unserer Tage.

Wo immer die Fliege in den Wissenschaften, in Kunst und Literatur, in Philosophie und Geschichte die Aufmerksamkeit auf sich zieht, steht die Faszination für ein Insekt im Vordergrund, das anders als die Biene oder die Ameise weder Staat noch Familie kennt und gängige Ordnungsmuster unterläuft. Denn in Wahrheit ist die kulturelle Semantik der Fliege ungleich reichhaltiger, flexibler und komplexer – sie erscheint so anarchisch wie ihre Flugbahnen, die kontingent, regellos und unkontrollierbar wirken. Gerade in dieser Unruhe liegt indes ihr revolutionäres Potenzial, das es in der Vielfalt seiner Möglichkeiten noch zu entdecken gilt.



Davide Giuriato ist Professor für Neuere deutsche Literatur an der Universität Zürich. Weitere Publikationen: *Mikrographien. Zu einer Poetologie des Schreibens in Walter Benjamins Kindheitserinnerungen* (2006); *»klar und deutlich«. Ästhetik des Kunstlosen im 18./19. Jahrhundert* (2015).

Davide Giuriato
Grenzenlose Bestimmbarkeit.
Kindheiten in der Literatur der Moderne
232 S. ▪ Broschur
ISBN 978-3-0358-0315-0
€ 20.– (D) ▪ € 20,40 (AT)

Davide Giuriato
Die Fliege
Versuch über ein politisches Tier
240 S. ▪ Broschur ▪ 12 x 19 cm
ISBN 978-3-0358-0837-7
€ 20.– (D) ▪ € 20,60 (AT)

Oktober 2026

WG 1 560

»Ende Juli. Eine Fliege stirbt: Weltkrieg.«

Robert Musil, *Tagebücher*

»Es gibt nur eine einzige Tätigkeit, mit der man GO vergleichen kann: Schreiben.«

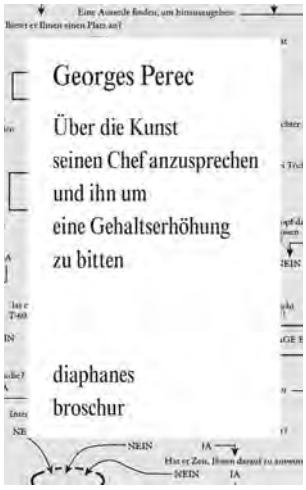
Spielanordnungen und Regelzwänge sind die herausragenden Merkmale der Pariser Literatengruppe Oulipo, die auch von ihrem bekanntesten Mitglied, Georges Perec, in vielfältigster Weise angewandt wurden. Noch bevor er das Springerproblem in seinem epochalen Werk *Das Leben Gebrauchsanweisung* in Einsatz brachte, fröhnte Perec gemeinsam mit seinen Kollegen dem gemeinhin als noch deutlich komplexer als Schach eingeschätzten chinesischen Brettspiel Go.

Diese *Kleine Einführung in die subtile Kunst des Go* ist ein pointiertes Plädoyer für die unbedingten Vorzüge dieses Umzingelungsspiels und eine heitere Einführung in dessen Kunst.

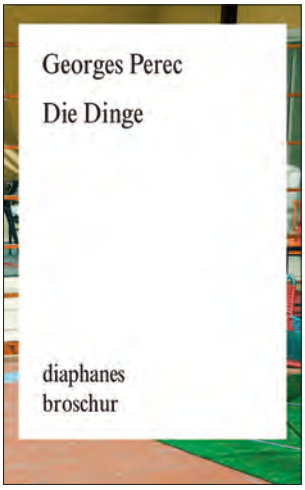
Georges Perec kann als einer der einflussreichsten Schriftsteller des 20. Jahrhunderts gelten.

Pierre Lusson ist Mathematiker und Musikologe. Gemeinsam mit Jacques Roubaud half er das Go-Spiel in Frankreich populär zu machen.

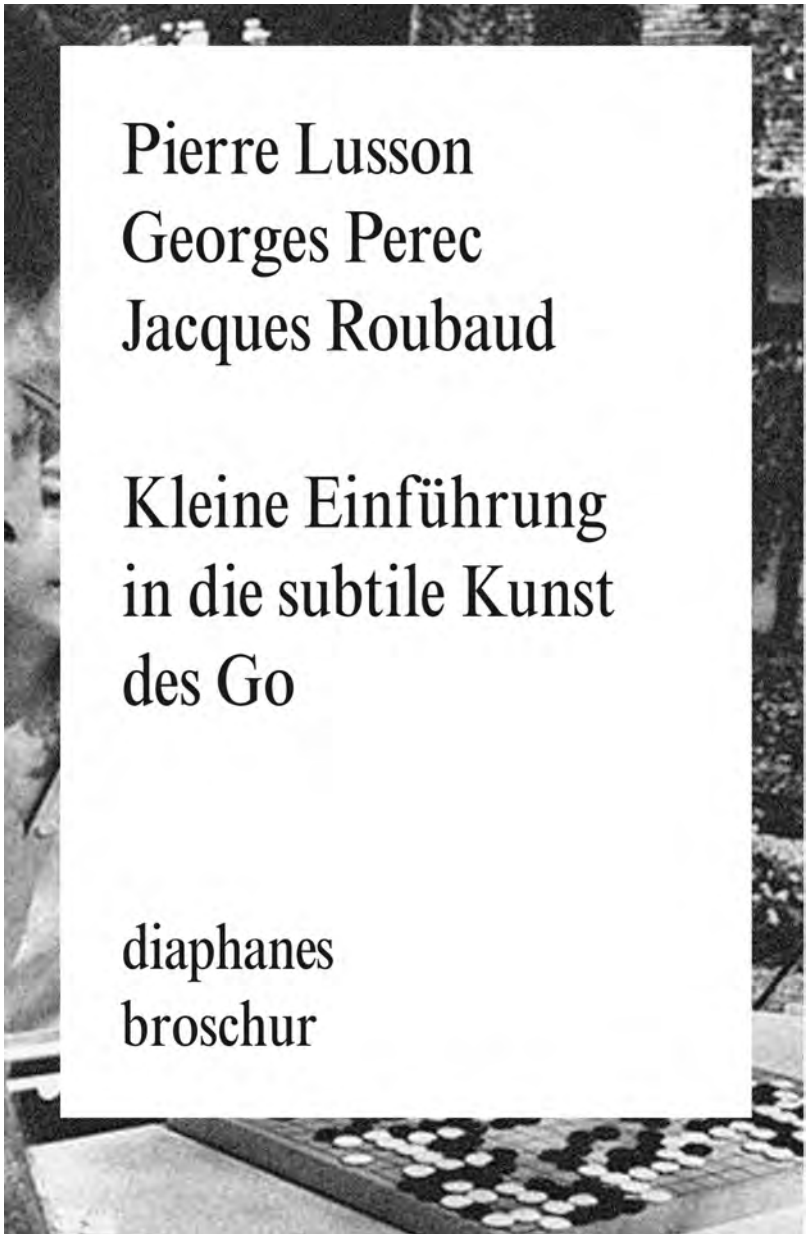
Jacques Roubaud war ein französcher Schriftsteller und Mathematiker. Er war Mitglied der Gruppe *Oulipo*. Sein Werk zeichnet sich durch eine Verschränkung von Wörtern und Zahlen, Poesie und Mathematik aus, Zu seinen berühmtesten Werken gehört der dreibändige *Hortense*-Zyklus.



Georges Perec
Über die Kunst seinen Chef anzusprechen ...
88 S. ▪ Broschur
ISBN 978-3-0358-0902-2
€ 15,00 (D) ▪ € 15,40 (AT)



Georges Perec
Die Dinge
120 S. ▪ Broschur
ISBN 978-3-03734-649-5
€ 15,00 (D) ▪ € 15,40 (AT)



Go — das Anti-Schach

Pierre Lusson, Georges Perec,
Jacques Roubaud
Kleine Einführung in die subtile Kunst des Go

Aus dem Französischen vom Tobias Scheffel

124 S. ▪ Broschur ▪ 12 x 19 cm
ISBN 978-3-0358-0022-7
€ 16.- (D) ▪ € 16,50 (AT)

Oktober 2026

WG 1 112

»Es sei uns gestattet, hier einmal sämtliche Gründe aufzuzählen, warum wir von Schach nichts halten. 1.) Es ist ein feudales Spiel, das auf der Verherrlichung des Ritterturniers und auf sozialer Ungleichheit gründet. 2.) Es ist ein Spiel, dessen Regeln sich alle drei Jahrhunderte ändern … 5.) Und überhaupt ist es kein Spiel der guten Umgangsformen! … 8.) Es ist ein konfuses Spiel, in dem keine zwei Spielfiguren dasselbe tun. 9.) Wir können gar kein Schach! Überflüssig zu sagen, dass GO keinen einzigen dieser Mängel aufweist (bis auf den letzten).«

Kunstwerke sind Waren der besonderen Art, weil sie nicht nur einen Warenwert haben, sondern darüber hinaus auch nach Pierre Bourdieu zwischen ihrem Markt- und Symbolwert aufgespannt sind. Graw zufolge verfügen sie zudem über das spezifische Vermögen, die Gegenwart ihrer Urheber:innen zu suggerieren, sie wecken dadurch zugleich ein kollektives Begehren.

Graws Werttheorie argumentiert mit Bezug auf künstlerische Praktiken und entlang konkreter Marktentwicklungen. Ihre Aufmerksamkeit gilt dabei vor allem den von ihr so genannten »wertreflexiven« Arbeiten, aber auch den Abwertungen und Wertdiskriminierungen, der Krisenanfälligkeit eines Systems vor dem Hintergrund sich radikal verändernder sozialer und ökonomischer Bedingungen.

Zudem ist es unübersehbar, dass sich zwischen der Sphäre des Kunstmarktes und jener der Kunstkritik ein immer größerer Graben auftut. Der fortschreitende Strukturwandel – ähnlich jenem im späten 19. Jahrhundert, als das *dealer-critic system* das Salonsystem ablöste – weist der Kunstkritik jedenfalls eine bedeutende Rolle zu, die als Chance begriffen und ergriffen werden kann.

Foto: Valerie-Herklotz

Isabelle Graw ist Gründerin der Zeitschrift »Texte zur Kunst« und lehrt Kunstgeschichte und Kunsttheorie an der staatlichen Hochschule für bildende Künste (Städelschule) in Frankfurt am Main. Im Zentrum von Graws Forschung Kunst und Kunstkritik im Zeichen einer Ökonomie, die diese zu Ressource erklärt, ebenso wie die genealogische Untersuchung der Sonderstellung des Erfolgsmediums Malerei. Bei diaphanes ist 2017 bereits ihr Buch *Die Liebe zur Malerei* erschienen. 2024 erschien ihr Roman *Angst und Geld*.

Isabelle Graw
Die Liebe zur Malerei
400 S. ▪ Broschur
ISBN 978-3-0358-0791-2
€ 24.– (D) ▪ € 24,60 (AT)

Isabelle Graw
Der Wert der Kunst

240 S. ▪ gebunden ▪ 13,5 x 21 cm
ISBN 978-3-0358-0920-6
€ 28.- (D) ▪ € 28,80 (AT)

Oktober 2026

WG 1 583

Warum erzielen bestimmte Kunstwerke auf Auktionen extrem hohe Marktwerte? Wie bildet sich der Preis im Kunstmarkt, welche Akteure nehmen wie Einfluss und was sind die Faktoren, die die Aufwertung der immer selben Werke vorantreiben – während sie andere links liegen lassen?

Femizide sichtbar machen

Cristina Rivera Garza
Dem Messer die Klinge nehmen
Femizid in den Schlamm schreiben

Aus dem Englischen von Johanna Schwering
Mit einem Vorwort von Priya Basil

Reihe *Objekte widersprechen*
Herausgegeben von der Stiftung Humboldt Forum im Berliner Schloss

80 S. ▪ Klappenbroschur ▪ 11 x 17 cm
ISBN 978-3-0358-0908-4
€ 10.– (D) ▪ € 10,30 (AT)

September 2026

WG 1 559

Cristina Rivera Garza wurde in Matamoros, Mexiko, geboren. Sie ist Schriftstellerin, Übersetzerin und Literaturkritikerin. Zu ihren jüngsten Veröffentlichungen zählt das Buch *Lilianas unvergänglicher Sommer*, ausgezeichnet mit dem Pulitzer-Preis 2024. Sie ist Inhaberin des Hugh Roy and Lillie Cranz Cullen Distinguished Chair und Gründerin des PhD-Programms für Kreatives Schreiben am Department of Hispanic Studies der University of Houston.

Inspiriert von einem Geschichten-Messer (*Story Knife*) aus dem Walross-Elfenbein der Arktis schafft die mexikanische Schriftstellerin Cristina Rivera Garza eine facettenreiche Erzählung, die Fragen stellt: Woran wird erinnert? Und wie? Für wen?
Die flüchtigen Striche eines solchen Messers wurden traditionell von jungen Yupik-Mädchen in die Erde oder in den Schnee gezeichnet; ihre Geschichten verwehten oder zerrannen. Rivera Garza verbindet diese kraftvolle indigene Praxis mit der Dokumentation von Gewalt in partnerschaftlichen Beziehungen, Gewalt gegen Frauen – Geschichten, die oft genug verschwinden. Könnte ein Geschichten-Messer dabei helfen, diese Auslöschung rückgängig zu machen?

72 p. ▪ Paperback
€ 10.– (D) ▪ € 10,30 (AT)

Über die Kraft der Pflanzen, das Fließen und die Musik

Eliana Hernández-Pachón
Schwebende Gewässer

Aus dem kolumbianischen Spanisch von Rike Bolte
Mit einem Vorwort von Priya Basil

Reihe *Objekte widersprechen*
Herausgegeben von der Stiftung Humboldt Forum im Berliner Schloss

80 S. ▪ Klappenbroschur ▪ 11 x 17 cm
ISBN 978-3-0358-0912-1
€ 10.– (D) ▪ € 10,30 (AT)

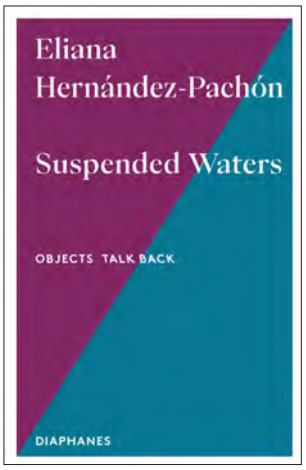
September 2026

WG 1 559

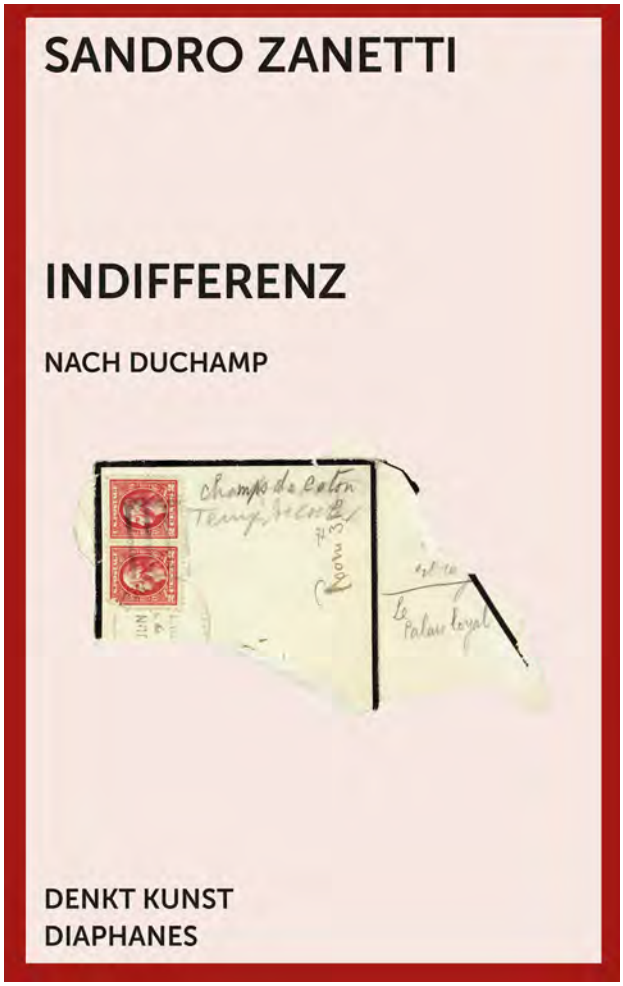
Eliana Hernández-Pachón wurde in Bogotá, Kolumbien, geboren. Ihr erstes Buch, *La Mata*, erinnert an das Massaker im Dorf El Salado im Jahr 2000 und die Tragödie der Massenmorde in Kolumbien. Das Buch wurde 2020 mit dem Nationalen Poesiepreis Kolumbiens ausgezeichnet. Hernández-Pachón ist die jüngste Dichterin, die jemals so geehrt wurde. Sie ist Teil des Poesie-Kollektivs Como un lugar, das einen Verlag in Buenos Aires betreibt und Literaturfestivals in New York und Lateinamerika organisiert. Sie lebt in Brooklyn, New York.

Schwebende Gewässer ist ein poetischer Essay, der vier Objekte aus Pflanzenfasern miteinander verbindet: ein aus Schilf geflochtenes Todesfloß, das an der falschen Stelle an Land gespült wurde. Das goldene *Muisca*-Floß, welches die Legende von El Dorado heraufbeschwört. Amazonische Flöten aus Palmen, die nur von Männern gesehen werden dürfen. Und ein dünnes Blatt Papier, das für Aufzeichnungen im Museum verwendet wird.

Hernández-Pachón erkundet die verschiedenen Welten dieser Objekte. In etlichen Stimmen, solo und im Chor, erzählt sie, was Pflanzen enthüllen – und was sie verbergen. Sie fragt, was es bedeutet, zu besitzen, zu bewahren, loszulassen.



72 p. ▪ Paperback
€ 10.– (D) ▪ € 10.30 (AT)



Sandro Zanetti
Indifferenz. Nach Duchamp
240 S. ▪ Broschur ▪ 14 x 22,5 cm
ISBN 978-3-0358-0433-1
€ 30.– (D) ▪ € 30,80 (AT)

November 2026

WG 1 560

Sandro Zanetti ist Professor für Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaft an der Universität Zürich. Er studierte Germanistik, Geschichte und Philosophie in Basel, Freiburg im Breisgau und Tübingen. Bis zu seinem Wechsel nach Zürich 2011 forschte und lehrte er in Frankfurt am Main, Basel, Berlin und Hildesheim. Die aktuellen Forschungsschwerpunkte liegen im Bereich der Produktionsästhetik, der Literatur und Kunst der Avantgarde sowie der Poetik der (Un-)Wahrscheinlichkeit.

Bestimmt allein der Kontext von Kunst – was Kunst ist? Hartnäckig wird Marcel Duchamp zugutegehalten oder vorgeworfen, den Weg zu einem großen Ja auf diese Frage freigeräumt zu haben. Mit Duchamps eigenen Überlegungen und Experimenten zur Kunst und, mehr noch, zur Nichtkunst hat dieser Weg aber kaum etwas gemein. Die Theorie und Praxis der Readymades sowie die Experimente mit Schrift, Intervallen, Zeit, Autorschaft, Zufall, Spiel, Material und Erotik erkunden vielmehr Felder und Gebiete einer dynamischen *Indifferenz*, in denen die konzeptuellen Umrisse der genannten Elemente ins Schlingern geraten, beweglich werden, zum Fort- und Weiterdenken Anlass geben. Nach Duchamp diesen Erkundungen zu folgen, heißt am Ende auch: Vergessen, was unter dem Namen ›Duchamp‹ längst zu Gemeinplätzen der Kunsttheorie verkommen ist. Und: Lernen, was nach einer kunsttheoretischen Fixierung auf Autorschaft und Künstlertum sowie auf Institutionen und Kontexte eine Erfahrung der Indifferenz bedeuten könnte.

Fabienne Liptay, Giuseppe di Salvatore (eds.)
The Sirenic: Follow the Sound Follow the Water
Essays and Studies Across Film and the Arts
512 S. ▪ Paperback ▪ 14 x 22,5 cm ▪ Illus.
ISBN 978-3-0358-0901-5
€ 45.- (D) ▪ € 46,30 (AT)

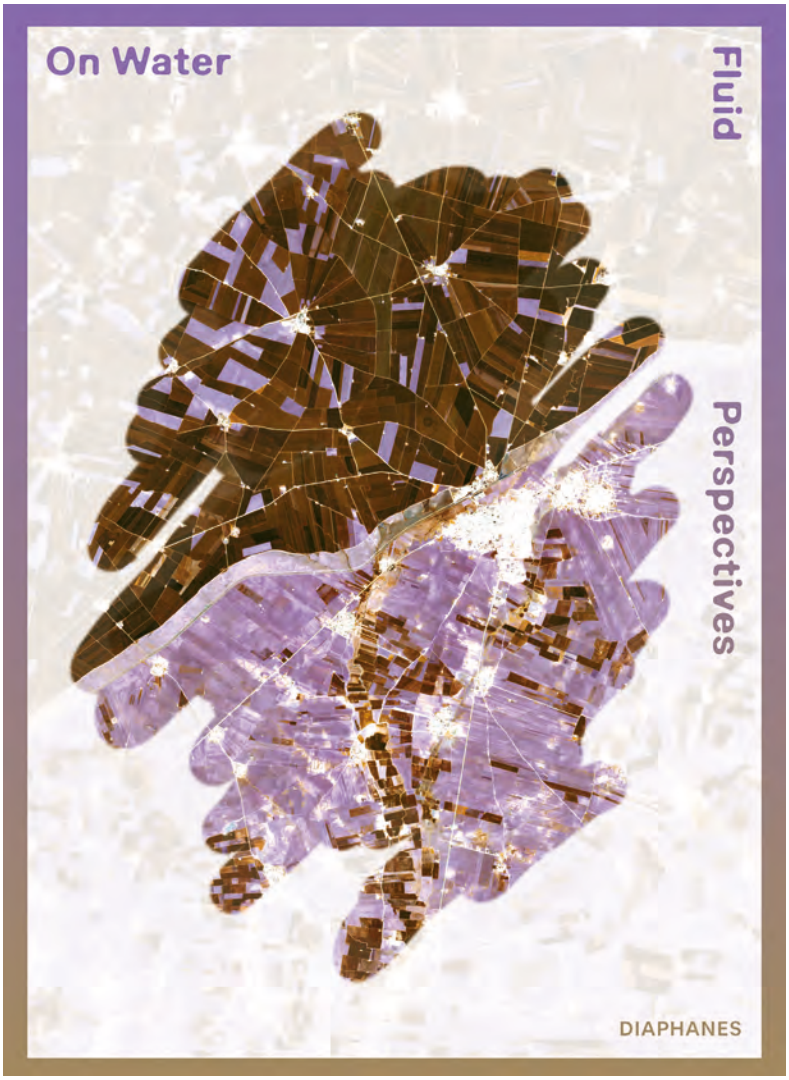
WG 1 580

With contributions by **Ruth Baettig, Dalida María Benfield, Elena Biserna, Mattia Capelletti, Giuseppe Di Salvatore, Burcu Dogramaci, Magali Dougoud, Lidia Gasperoni, Alexandra Gelis, Tobias Gerber, Ute Holl, Roberta Ioli, Pauline Julier and Caroline Courrioux, Fabienne Liptay, Gabriel Paiuk, Alice Sartori, Davide Tolfo, Alexandra Tsiamparta, Matthias Maria Wittmann.**

"Follow the Water Follow the Sound" is a call and response. Far removed from the associations of seduction and fear that the siren — both as mythological figure and alarm device — has inspired, it is an invitation to another perceptual attunement to our environment. Offering an original perspective, the book imagines the "Sirenic" as a practice oriented towards emergent futures, fabulations of becoming and pedagogies of transformation.

The book engages with notions of singing, voicing and listening that reach into a sonic pluriverse. Through these notions, it provides the grounds for an expanded conception of cinema emerging through sound, music and performance.

Bringing together scholars, curators and artists from across disciplines, the book unfolds as a polyphonic publication. Echoing one another in multiple ways, the authors explore the mythologies and ecologies of water, the poetics and politics of voice, and the invocation of a communal spirit through film and other arts.

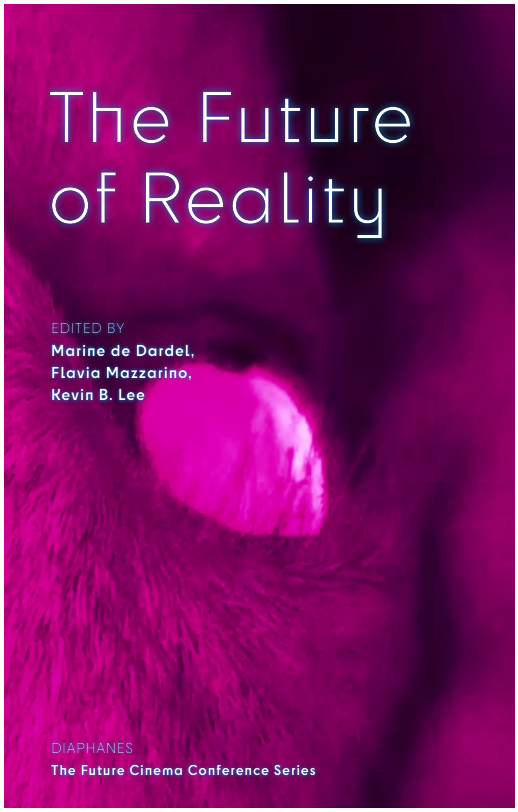


Anna-Lisa, Dieter Daniel Tyradellis (Eds.)
On Water. Fluid Perspectives
176 S. ▪ Broschur mit auf Feuchtigkeit reagierendem Schutzumschlag ▪ 16 x 22,5 cm ▪ zahlr. Farbabbildungen
ISBN 978-3-0358-0923-7
€ 20.00.- (D) ▪ € 20.60 (AT)
Oktober 2026

WG 1 761

Water is ubiquitous: we drink it, bathe in it, encounter it as rain, ice, or river. And yet it remains contradictory— both familiar and strange. In the context of climate change, growing cities, and global inequality, it becomes a challenge. Water resists control and unsettles established practices. Rather than a passive object, it emerges as a dynamic element, one that calls for new scientific perspectives and forms of social negotiation. *On Water. Fluid Perspectives* brings science, art, and society into conversation, exploring a single element and the many ways of thinking with it.

This book accompanies the exhibition *On Water. WasserWissen in Berlin*, presented at the Humboldt Labor and opened in autumn 2025, while extending its questions and perspectives. It brings together research from the Berlin University Alliance and asks, across disciplines, what we can learn from water: from its cycles, its adaptability, and its capacity to connect. Visual traces of the exhibition are interwoven with three essays by the editors and the anthropologist Veronica Strang (University of Oxford), as well as with voices of researchers from Berlin—all of which illuminate water as a compelling subject of inquiry.



Kevin B. Lee, Flavia Mazzarino, Marine de Dardel (eds.)
The Future of Reality
200 p. ▪ Paperback ▪ 12 x 19 cm ▪ illus.
ISBN 978-3-0358-0898-8
€ 18.– (D) ▪ € 18,50 (AT)

WG 1 580

Everyday life without audiovisual technologies is no longer imaginable. How do we experience reality in the age of generative AI, algorithmic media, and the omnipresence of digital platforms? How does cinema—and all audiovisual media— construct, challenge and reimagine reality in times of ecological, political, and technological transformation?

The Future of Reality gathers leading scholars, filmmakers, and artists to explore how audiovisual media shape and interrogate contemporary realities. The publication provides a platform for critical debate, innovative forms of exchange, and the audiovisual production of knowledge by featuring a diverse range of formats and modes of knowledge production. Through scholarly essays, interviews, talks and panel discussions, audiovisual essays, sound mixes, coding components, and experimental interventions the volume aims to push the boundaries of traditional academic publishing and enable a multiplicity of forms.

Iris Frauneder
Pulsing Images. Unverfügbarkeit und filmische Praktiken der Intervention
360 S. ▪ Broschur ▪ 14 x 22,5 cm ▪ zahlr. Abb.
ISBN 978-3-0358-0904-6
€ 45.– (D) ▪ € 46,30 (AT)

WG 1 580

Die Publikation befasst sich mit verschiedenen Formen der Unverfügbarkeit von Bildern im Libanon und in Israel/Palästina: mit Filmen und Fotografien, die aus politischen Motiven oder aufgrund von historischen Entwicklungen dem Sehen entzogen wurden, materiell ungreifbar oder inexistent (zensiert, zerstört, ungemacht, nicht fertiggestellt) sind.

Im Fokus der Auseinandersetzung stehen aktuelle Filme und andere künstlerische Projekte, die sich auf die Spuren dieser Bilder begeben und unterschiedliche ästhetische Praktiken erproben, um in ihre Unverfügbarkeit zu intervenieren. Das Wirklichkeitsverständnis dieser Projekte ist dabei nicht repräsentationspositivistisch, sondern setzt auch Schichten des Unsichtbaren als real und wirklichkeitskonstitutiv voraus. Untersucht wird, in welche anderen Modi (oder auf welche Metaebenen) unverfügbare Bilder überführt werden, wenn filmisch-künstlerische Interventionen sie neu verorten, rediskursivieren und reaktivieren.

Birgit Eusterschulte, Karin Gludovatz (Hg.)
Kunst/Geschichte. Künstlerisches Historisieren in (kolonialen) Kontexten
272 p. ▪ Paperback ▪ 14 x 22.5 cm ▪
ISBN 978-3-0358-0896-4
€ 45.– (D) ▪ € 46,30.– (AT)

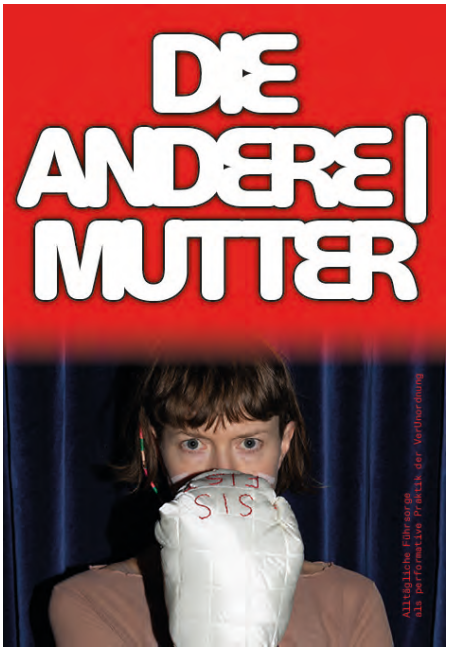
WG 1 580

Geschichtliche Konstellationen und Narrative, historische Objekte, Dokumente und Sammlungen unterschiedlichster Herkunft haben in gegenwärtigen künstlerischen Praktiken einen hohen Stellenwert. Im Fokus eines künstlerischen Historisierens von (kolonialer) Moderne steht mit dem Erzählen gewaltsamer und unterdrückter Geschichte die Frage der Bedeutung des Vergangenen für die Gegenwart. Der Band geht den Fragestellungen und Herausforderungen eines künstlerischen Historisierens einer (kolonialen) Moderne nach und fragt nach dem kritischen Potential und der Produktivität künstlerischer Re/Konstruktionen von Geschichte: Wie greifen Künstler:innen in tradierte Erzählungen und dominante Repräsentationssysteme ein und bringen Verdrängtes, Vergessenes oder Unerzähltes ans Licht? Welche widerständigen Strategien entwickeln sie gegenüber hegemonialen, eurozentrischen Geschichtsdarstellungen, westlichen Epistemologien und historiografischen Konventionen? Welche Bedeutung haben künstlerische Gegenerzählungen für gesellschaftliche Prozesse der Gegenwart? Lässt sich Geschichte reparieren?

Sigrid Adorf, Sønke Gau, Basil Rogger (Hg.)
going public. Praktiken des Veröffentlichens im Kunstfeld
244 S. ▪ Broschur ▪ 15 x 21 cm ▪ illus.
ISBN 978-3-0358-0520-8
€ 30.– (D) ▪ € 30,80.– (AT)
Bereits angekündigt

WG 1 581

Veröffentlichungspraktiken im Kunstfeld sind vielfältig – sei es als Ausstellen und Publizieren von Kunst, als Schreiben über Kunst oder in Form von Ergebnissen künstlerischer und kuratorischer Forschung und Praxis. Erst durch das Veröffentlichen werden Resultate künstlerischer Arbeit einem Publikum oder Partizipierenden zugänglich gemacht – ein performativer Akt und zugleich das Betreten eines Marktplatzs des Geldes, der Aufmerksamkeit oder des Symbolischen. Rezeption ist in diesem Zusammenhang ein wesentlicher Teil der Produktion. Dabei kann eine Debatte sich nicht nur auf eine Kunst-Öffentlichkeit beschränken, durch das Auftreten von Antagonismen wird sie auch zu einer politischen Öffentlichkeit. Im Vordergrund steht dabei ein Verständnis von Veröffentlichen als ästhetisch-politische Praxis, der es nicht primär um »objektiv gesichertes Wissen« geht, sondern um die Notwendigkeit der öffentlichen Mitteilung als einer emanzipatorischen Praxis, die auch Unsicherheiten, Fragen und Komplexitäten nicht nur zulässt, sondern anstrebt.



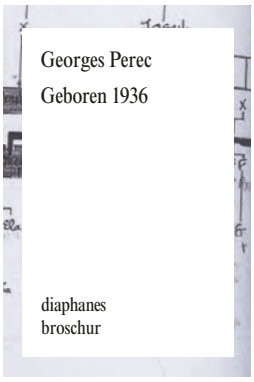
Linda Luv
Die Andere|Mutter. Alltägliche Fürsorge als performative Praktik der VerUnordnung
200 S. ▪ Broschur ▪ 14 x 23 cm ▪ zahlr. Abb.
ISBN 978-3-0358-0895-7
€ 35.– (D) ▪ € 36,00 (AT)

WG 1 510

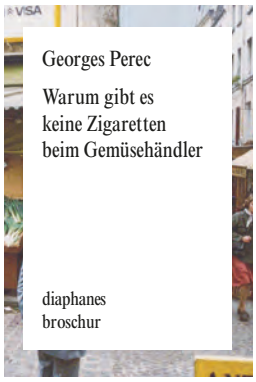
Die Andere/Mutter untersucht das emanzipatorische Potenzial von Performancekunst in der (Um-)Gestaltung von Alltagsprozessen, geschlechts- und rollenbildenden Handlungen. Linda Luv befragt in autotheoretischer Herangehensweise, künstlerisch wie theoretisch und auf Basis ihrer eigenen Situation als Künstlerin, Mutter und queere Frau, alltägliche Grenzerfahrungen, körperliche oder geistige Erschöpfung und Situationen, in denen gesellschaftliche Rollengrenzen spürbar werden.
Luv zeigt, wie performative Taktiken zur Reflexion und Veränderung von alltäglichem Handeln beitragen können. Performance wird als ein Medium begriffen, das Räume zur kritischen Auseinandersetzung öffnen und mikrosoziologische Prozesse anstoßen kann.
Im Zentrum steht dabei, welche transformative Kraft sich für eine Performancekunst ergibt, die radikal im täglichen Leben verortet ist.

Georges Perec bei DIAPHANES

978-3-03734-326-5

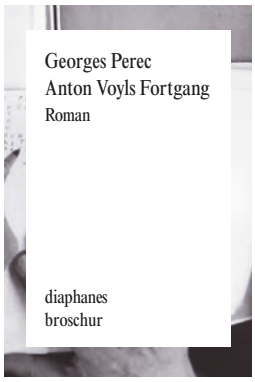


978-3-03734-535-1

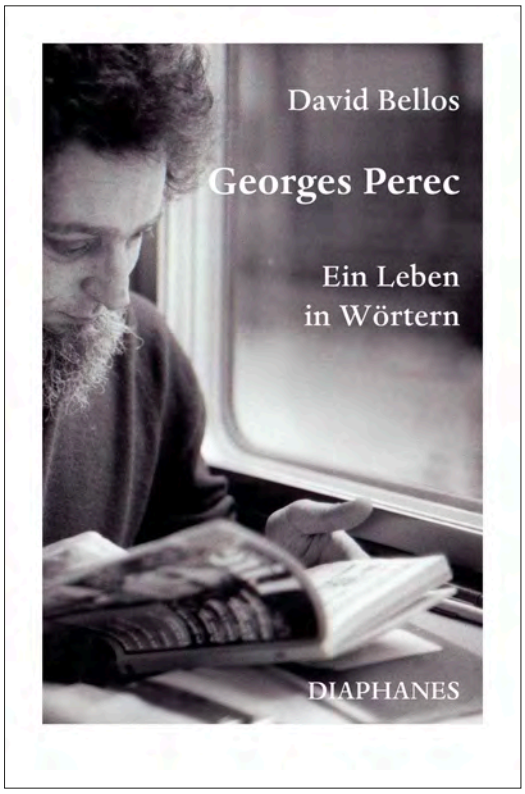


978-3-03734-881-9

978-3-03734-225-1



978-3-03734-322-7

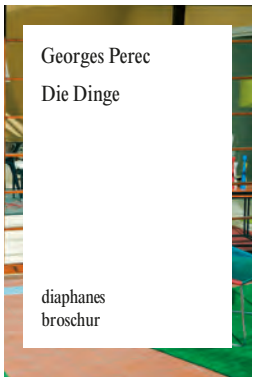


David Bellos: Georges Perec. Ein Leben in Wörtern
948 S. ■ geb. ■ 13,5 x 21 cm ■ € 45,- (D) ■ € 46,30 (AT)

978-3-0358-0281-8

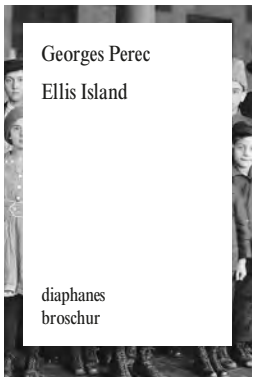
978-3-03734-231-2

978-3-03734-241-1

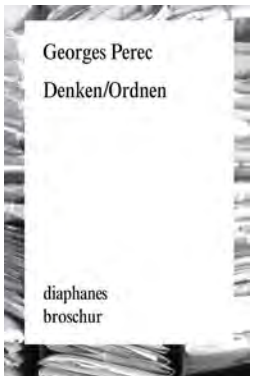


978-3-03734-649-5

978-3-03734-893-2



978-3-03734-628-0

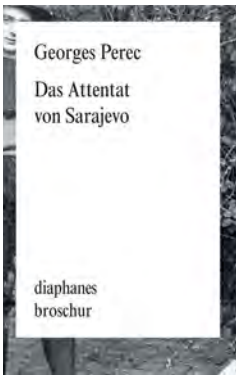


978-3-03734-740-9

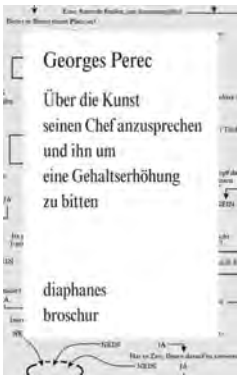
978-3-0358-0044-9

978-3-0358-0408-9

978-3-0358-0334-1



978-3-0358-515-4



978-3-0358-0902-2

Verlag

DIAPHANES
Schöneggstrasse 5
CH-8004 Zürich
fon: +41 43 322 07 83
kontakt@diaphanes.net

Vertrieb & Presse
DIAPHANES Berlin
Dresdener Str. 118
D-10999 Berlin
fon: +49 30 54 71 33 54
vertrieb@diaphanes.net
presse@diaphanes.net

DIAPHANES.NET

Auslieferungen

PROLIT
PARTNER-PROGRAMM

Prolit Verlagsauslieferung
Siemensstraße 16
D-35463 Fernwald-Annerod
fon: +49 641 943 93 35
fax: +49 641 943 93 39
k.ortmann@prolit.de
www.prolit.de

AVA Verlagsauslieferung
Industrie Nord 9
CH-5634 Merenschwand
fon: +41 44 762 42 00
fax: +41 44 762 42 10
avainfo@ava.ch
www.ava.ch

Vertretungen

Berlin und Neue Bundesländer, Schleswig-Holstein, Niedersachsen, Hamburg, Bremen buchart
Peter Wolf Jastrow
fon: +49 30 44 73 21 80
fax: +49 30 44 73 21 81
service@buchart.org

Nordrhein-Westfalen, Hessen, Saarland, Rheinland-Pfalz, Luxemburg
Michael Schikowski
fon: +49 221 608 70 38
fax: + 49 221 695 060 74
schikowski@immerschoensachlich.de

Baden-Württemberg, Bayern
Michel Theis
c/o büro indiebook
Tel: +49 341 4790577
Fax: +49 341 5658793
mail: theis@buero-indiebook.de

Österreich
Anna Güll
fon: +43 699 19 47 12 37
anna.guell@pimk.at

Schweiz
Sebastian Graf
fon: +41 44 463 42 28
mob.: +41 79 324 06 57
sgraf@swissonline.ch